



Interview

Sexualerziehung an deutschen Schulen - Ein Interview mit "Besorgte Eltern"



Heute geht es um die Sexualerziehung an deutschen Schulen, genauer gesagt um die Eltern, die das zum Teil sehr besorgt, die „Besorgten Eltern“. Wir freuen uns, dass wir heute bei Mathias Ebert, einem der Initiatoren, zu Gast sein dürfen, vielen Dank dafür. Vielen Dank, dass Sie hier sind, dass Sie berichten... www.besorgte-eltern.net

Herzlich willkommen, liebe Zuschauer, zu einer Sondersendung von Klagemauer-TV. Heute geht es um die Sexualerziehung an deutschen Schulen, genauer gesagt um die Eltern, die das zum Teil sehr besorgt, die „Besorgten Eltern“.

Wir freuen uns, dass wir heute bei Mathias Ebert, einem der Initiatoren, zu Gast sein dürfen, vielen Dank dafür.

Vielen Dank, dass Sie hier sind, dass Sie berichten.

...und wollen einfach mal damit starten zu fragen, damals als das mit den „Besorgten Eltern“ begann, die ja in der letzten Zeit sehr spektakulär von sich reden machen im Internet, in der Presse. War das auch so spektakulär?

Es hat sehr spektakulär angefangen, und zwar jetzt gar nicht groß sondern es war einfach so: Ein Freund von uns hat eine Tochter. Und dieses Mädchen hat in der Grundschule den Sexualkundeunterricht verlassen, ist rausgegangen. Das haben die Lehrer nicht akzeptiert. Mein Freund hat sich aber hinter seine Tochter gestellt und gesagt: "Moment, wenn es meinem Kind schlecht wird im Unterricht, im Sexualkundeunterricht wohl bemerkt in der Grundschule, dann darf mein Kind den Unterricht verlassen." Das war der Punkt, wo einfach dann das Bußgeld kam und dadurch das Ganze ins Laufen kam. Sie berichteten ja schon darüber, wo dann so eine Welle entstanden ist, eine Welle der Empörung. Wir haben im Januar 2014 die erste Demonstration gemacht, und da ging's dann los. Wir haben gemerkt, dass dieses Anliegen einfach unheimlich viele Menschen trifft – auch teilweise Menschen betroffen sind - und dass da ein Riesenbedarf ist eben zusammenzuhalten und dort eine Stimme zu bilden. Einzelne Eltern werden scheinbar nicht gehört in diesem System. Ja genau. Und seitdem hat sich das wirklich fortwährend entwickelt. 2014 war das Jahr der Demonstrationen. In verschiedenen Bundesländern in Deutschland waren wir. In einigen Bundesländern mit mehr in anderen Bundesländern mit weniger Eltern. Je nachdem wie stark dort eben dieses Thema bekannt war.

Wie würden Sie genau sagen ist das Anliegen, der Kern des Anliegens von „Besorgte Eltern“?

Das Anliegen ist eigentlich, dass dieses Thema mal öffentlich diskutiert wird. Dass man mal darüber spricht, was genau wird den Kindern in diesem Unterricht gezeigt. Dass man auch mal Eltern befragt: „ist das überhaupt in Ordnung für euch?“ Denn die Eltern haben laut Grundgesetz ja die Pflicht, das Kind zu erziehen – die Pflicht und das Recht auch. Und dieser Pflicht dürfen sie gar nicht mehr nachkommen.

Im Prinzip wird gesagt: Eltern, selbst Lehrer, bleibt dem Klassenraum fern. Jetzt kommt der externe Pädagoge. Und der bringt den Kindern die Sachen bei. Und das halten wir für sehr

gefährlich. Denn dort gibt es einiges an Inhalten, die wirklich mehr als fraglich sind. Jetzt kommen Stimmen, ich zitiere mal, wie Sie inzwischen titulierte werden: Als „Homophobe“, „sexistische Drecksäcke“, „evangelikale Lurche“ oder „Ohrfeigengesichter“. Es wird gegen Sie gehetzt, Sie werden diffamiert und bedroht. Warum diese krasse Reaktion?

Ja, das fragen wir uns auch. Vor allen Dingen, warum diese krasse Reaktion, warum von gewissen Personenkreisen, nämlich vorzugsweise von den Homoverbänden in Deutschland. Warum fühlen sich diese Menschen angesprochen, die Homosexuellen, Transsexuellen, verschiedene Menschen. Also Menschen aus verschiedenen sexuellen Hintergründen. Warum fühlen die sich angegriffen, wenn wir doch für unsere Kinder eintreten und versuchen, unsere Kinder vor der Konfrontation mit sexuellen Praktiken zu schützen. Warum fühlen sich Menschen aus verschiedenen sexuell vielfältigen Hintergründen dann angegriffen?

Diese Fragen stellten wir uns das ganze letzte Jahr. Die Polizei stellt sich auch die Frage. Bei mehreren Demonstrationen wurden wir sehr hart attackiert. Das hat auch die Polizei nicht verstehen können, eben diese Aggressionen, die dort aufgetreten sind. Haben Sie eine Vermutung?

Ich habe die Vermutung, dass gewisse Interessenverbände – wie jetzt auch diverse Homosexuellen- Verbände – die Angst haben, dass durch das Entfernen dieses Unterrichts in der Grundschule, die Kinder eben nicht die homosexuelle Lebensgemeinschaft mit Kind - mit allem Drum und Dran, Mann und Mann mit Kind, oder Frau und Frau mit Kind - nicht als normal ansehen könnten. Nur da geht es ja gar nicht darum. Es geht nicht darum dem Kind zu sagen: „Das gibt es nicht, es gibt nur Vater, Mutter und Kind“, sondern es geht darum, das Kind komplett von diesen ganzen Konstellationen fernzuhalten. Denn das interessiert ein Kind nicht.

Das haben Sie ja auch auf Ihrer Webseite als quasi Ihre Grundlage so formuliert, als das Leitbild. Was steht darin?

Im Leitbild haben wir ganz klar gesagt: „Besorgte Eltern“ sind gegen Diskriminierung, gegen Homophobie, gegen Umerziehung und Indoktrination. Ein anderer Punkt ist einfach: „Besorgte Eltern“ sind politisch unabhängig und neutral, aber auch in religiöser und weltanschaulicher Hinsicht. Und wir erwarten von allen Unterstützern, dass sie dies unbedingt respektieren. Ein ganz wichtiger Punkt, den wir fast unterstrichen haben, denn wir sind gegen diese Punkte, eindeutig. Wir haben oft genug auf vielen Demonstrationen - da gibt es auch massig an Videomaterial, das ist belegt - darauf hingewiesen, wir sind nicht homophob. Wir haben sogar unsere Gegendemonstranten, die Homosexuellen, eingeladen die Seite zu wechseln und zu uns zu kommen und mit uns gemeinsam für den Schutz der Kinder einzustehen.

Es wurde erst kürzlich in Dresden, vielleicht kann ich das kurz zeigen, wurde auch von Jürgen Elsässer, ein sehr guter Redner, ein Gastredner bei uns dort, wurde darüber noch mal ganz klar hingewiesen, dass es nicht um diesen Punkt geht. Es geht nicht um die sexuelle Vielfalt an sich, es geht nicht um den Stand, den die Homosexuellen heute erreicht haben, dass sie eben nicht mehr verfolgt werden. Sondern es geht darum, die Kinder vor allen möglichen sexuellen Praktiken und Richtungen eben zu bewahren. Darf ich kurz einen Ausschnitt zeigen?

Schauen wir mal rein.

Elsässer: Es geht aber nicht darum, was Erwachsene sexuell machen und wo natürlich jeder gleichberechtigt werden soll, sondern es geht um unsere Kinder. Unsere Kinder sollen vor Sexualität und vor sexueller Indoktrination geschützt werden. Das hat mit „Hetero“ und „Homo“ gar nichts zu tun.

Ich finde das ist ein sehr ausschlaggebender Satz. Es geht um unsere Kinder. Es geht nicht um den Homosexuellen, um den Transsexuellen, um irgendwelche Konstellationen an Lebensgemeinschaft. Es geht hier um unsere Kinder, dass sie von all den Themen, die mit Sexualität – seien es Praktiken oder Sonstiges – eben bewahrt werden.

Vielleicht schauen wir mal etwas genauer hin, was denn da überhaupt im Aufklärungsunterricht läuft oder laufen soll. Da haben Sie bestimmt auch Beispiele dafür. Ja, im Aufklärungsunterricht, das was viele Eltern eben besorgt und verärgert, ist, dass einfach Grenzen überschritten werden, ganz klar bei Kindern, die es gibt. Ich kenne die aus meiner eigenen Kindheit. Es gab bestimmte Themen, selbst jetzt als Erwachsener. Wenn ich jetzt anfangen würde mit Ihnen über Gangbang (das ist ein Schlagwort für Gruppensex) zu diskutieren, wie das funktioniert im Gruppensex. Das sind Themen, wo wir als Erwachsene, wenn wir jetzt hierüber weiter diskutieren würden, ganz schnell einen roten Kopf bekommen würden. Der würde wirklich rot anlaufen, selbst obwohl wir erwachsen sind. Es ist einfach ein unangenehmes Thema, darüber redet man nicht in der Livesendung, darüber redet man nicht in der Öffentlichkeit.

Aber den Kindern in der Grundschule oder auch in weiterführenden Schulen wird so etwas zugemutet. Es wird ihnen nicht zugemutet, es wird ihnen aufgezwungen, das heißt sie dürfen den Unterricht nicht verlassen. Sie müssen diese Dinge mitbekommen, und da läuft wirklich so Einiges.

Können Sie uns was zeigen, kann man das sehen, was da an Inhalten läuft?

An Inhalten läuft da wirklich - also - ich kann das mal gerade zeigen.

Das ist jetzt ein Artikel aus der Frankfurter Allgemeinen?

Genau richtig, der übrigens sehr, sehr gut über das Thema berichtet. Der ist vom 14.10.2014. Da haben wir uns sehr gefreut, dass eine große Zeitung auch so ausführlich über das Thema berichtet und eben, wie es die Überschrift sagt „Kinder sollen ihre Lieblingsstellung zeigen, Puffs planen, Massagen üben, die sexuelle Aufklärung missachtet Grenzen, die Politik will es so, Kinderschützer schlagen Alarm“.

Das heißt, die Inhalte über den Sexkoffer, die kann man sich ganz einfach im Internet ansehen, wenn man dort eingibt „Sexuelle Aufklärungsmaterialien, Grundschule oder fortführende Schule“. Da kommt man auf Material, wo einem wirklich der Kopf rot anläuft. Hier steht so was von Dildos, Vaginakugeln, Aktfotos, Handschellen, „blowjob“ und Kannelingus?? – was auch immer das ist im Moment.

Das sind die Dinge, die – ich sag mal – vom Familienministerium NRW als Inhalte für den Sexualkundeunterricht definitiv festgelegt und ausgegeben werden.

Es sind Punkte, die zumindest von Sexualpädagogen, von führenden Sexualpädagogen, die die Siegel vergeben für die einzelnen Pädagogen, die dort in ihren Büchern aufgeführt und empfohlen werden, weiter zu bringen. Das Problem ist, dass natürlich jeder Lehrer darauf angewiesen ist, auf die Pädagogen, die im Prinzip ihren Rat, ihre Weisheit dort preisgeben. Es hat eine Neuauflage selbst von diesem Buch gegeben für diese Pädagogen, für die Lehrkräfte an den Schulen, die sich gewaschen hat. Das heißt, mit diesen Materialien arbeiten die Menschen von diesen Sexualpädagogen. Nur wenn man sich anschaut wer sind diese Sexualpädagogen, die diese Materialien herausbringen, dann läuft es einem wirklich eiskalt den Nacken runter.

Zum einen ist es sicherlich Alfred C. Kinsey. Über den hatten wir schon mehrfach erzählt. Das ist wirklich jemand mit einer ganz grausigen Vergangenheit, pädophilen Vergangenheit. Nur wir brauchen gar nicht so weit zu gehen. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung deckt das sehr schön auf, und zwar auch in diesem gleichen Artikel, im benannten. Da wird auch die Frage gestellt, und das würde ich gerne kurz vorlesen:

„Wer sind die Vordenker dieser neuen Aufklärungswelle und ist sie überhaupt neu?“

Besonderen Einfluss haben die Gesellschaft für Sexualpädagogik – kurz GSP - und ihr Mitbegründer und Vorstand Uwe Sielert, Professor für Pädagogik in Kiel. Sielert ist der Vermittler einer Gender-Sexualpädagogik, mit der er drei Lebensumstände entnaturalisieren möchte: Die Kernfamilie, die Heterosexualität und die Generativität, also die Altersgrenzen zwischen den Generationen.

Sielerts Gesellschaft vergibt, als einzige in Deutschland, ein Siegel für Sexualpädagogen. Der Pädagoge ist gut vernetzt, etwa mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, deren Mitarbeiter er einst war. Auch das Institut für Sexualpädagogik wurde von ihm mitbegründet.“ (Zitat Ende)

Das heißt, dieser Herr Sielert, Professor Sielert, der ist der führende Pädagoge, der im Prinzip die, ich sag mal, wie es jetzt gerade gesagt wurde, die Siegel vergibt für die Sexualpädagogen in Deutschland. Nur beruft er sich mit seinem ganzen Wissen auf Kentler, der ja mal ganz klar „Päderast“ war, der sich selbst diskreditiert hat als Sexualforscher und da ist eben für mich der Wurm drin. Egal wo man nach den Sexualpädagogen forscht, man hat sehr oft – wie eben bei McKinsey auch, genauso auch hier bei ihm – immer irgendwo den Bezug zu Päderasten drin. Und das ist eben genau der Punkt, der Eltern beunruhigt. Was sind das für Leute, die diese Lehrpläne auf die Beine stellen? Und was sind das für Inhalte, warum muss ein Kind diese Dinge wissen?

Was sind das eigentlich für Pädagogen, die das dann rüberbringen und vermitteln? Das sind ja keine Lehrkräfte sondern speziell eingestellte Vermittler.

Das sind junge Leute aus der Uni. Junge Leute, die einfach keine Hemmungen haben. Der Lehrer wird raus gebeten, das sagt der Artikel der FAZ auch deutlich - Ich empfehle jedem, den nachzulesen, der ist sehr gut recherchiert - Der Lehrer wird gebeten raus zu gehen, dann kommen diese jungen „Sexperten“ rein, wie man sie auch gerne nennt und dann fangen sie an wirklich ganz unverblümt über diese Dinge zu sprechen und wirklich diesen Film „Sex – we can“ zu zeigen. Es gibt diverse skandalöse Filme und auch Materialien, die jetzt in die Schulen eingeführt werden, der „Puff für alle“, da gab`s ja mal einen Riesenaufschrei, Gott sei Dank, da wurde Gott sei Dank noch die Handbremse gezogen. Nur, das Problem ist, es kommt immer wieder, es kommt immer wieder. Und es gibt Eltern, die beunruhigt das. Und genau da treten wir eben auf, da sind wir auf die Straße gegangen und verstehen nicht, wie man Eltern, die eine berechtigte Sorge haben, wie man sich ihnen in den Weg stellen kann, wie man sie angreifen kann. Das kann ich nicht verstehen. Jetzt sind diese Angriffswellen ja doch sehr massiv. Die Polizeiaufgebote kommen schon in Bereiche von Hundertschaften, das ist alles schon keine Kleinigkeit mehr. Da stehen Sie jetzt als normaler Familienvater plötzlich mitten im Zentrum von diesen sehr intensiven Erlebnissen und Gegenstimmen. Haben Sie rausfinden können, wer denn diese Gegner sind, die Ihnen da auf den Demonstrationsplätzen in Dresden, Hamburg, München begegnen?

Ja, genau richtig. Also zum Einen, im Zentrum steh ich Gott sei Dank nicht, ich bin nur ein Teil der Bewegung, das heißt, wir haben es damals angestoßen, es gibt mittlerweile so viele Mitinitiatoren, Mitwirker in den ganzen Bundesländern, dass wir wirklich sehr, sehr gut aufgestellt sind national, aber auch international. Es hat wirklich einen ordentlichen Netzbau gegeben im letzten Jahr. Viele, sehr wertvolle Kontakte, wir merken, dass es sehr viele Menschen und Bewegungen gibt, die es ganz genau so sehen wie wir auch. Aber zur Frage: Wer steht uns dort entgegen? Die Frage haben wir uns auch gestellt. Sind es jetzt rein die Homoverbände? Warum greifen die uns an? Warum werden die gewalttätig? Und dann fällt auch immer wieder auf, bei allen Videos der Demonstrationen sieht man die schwarzen Fahnen der Antifa. Wir haben uns jetzt auch gefragt, was macht die Antifa, was bedeutet „Antifa“. Das heißt eigentlich „Anti-Faschismus“. Jetzt stehen wir da mit einer Demo

in Hamburg mit zwanzig Prozent dunkelhäutigen Menschen, wir hatten eine afrikanische Gemeinde mit dabei und uns steht die „Antifa“ gegenüber und beschreit uns, wir wären rechts, ich glaub die armen Menschen, die waren geschockt fürs Leben. Ich glaub die wurden noch nie als rechtspopulistisch oder als Faschisten bezeichnet, also echt ein Riesenquatsch. Wir haben einen großen Ausländeranteil bei den Demonstrationen, weil auch gerade Muslime sehr stark betroffen sind von dieser Thematik, auch Russland-Deutsche und Russen, sicher auch die südafrikanische Gemeinde. Also wir haben einen sehr starken Zusammenhalt, auch international. Und dann steht uns da die Antifa entgegen. Und immer wieder haben wir uns gefragt: Warum?

Warum steht uns die Antifa entgegen? Wir sind Großeltern, wir sind Eltern, wir sind Kinder, das heißt, wir sind einfachste Leute aus dem Volk, keine Wilden, keine wilden Parolen, keine wilden Schilder. Und da steht die Antifa, und greift Polizeibeamte an. Warum macht sie das? Ich möchte erst mal kurz den Ausschnitt zeigen, damit man mal einen Eindruck davon bekommt, zu was die Antifa bereit ist. Ich möchte kurz einen Ausschnitt aus dem Film zeigen.

(Film spielt ein) Das war jetzt eben in Hamburg, unsere letzte Demonstration. Man sieht, da ist wirklich ein skrupelloses Vorgehen gegen die Polizei. Es ist so, dass diese ganze Demonstration fast eskaliert ist. Wir haben es dort wirklich fast anderthalb Stunden im Schneefall aushalten müssen, weil die Polizei es nicht geschafft hat uns zu schützen. Sie war unterbesetzt mit vierzig Mann, mussten nachher mehrere Hundertschaften nachholen. Hier sieht man wieder die Antifa, bis dann wirklich die Hundertschaften da waren und mit Schlagstock und Tränengas diese Wilden – Ich kann sie jetzt anders nicht mehr nennen – Von uns weggeprügelt haben. Die wurden wirklich mit Reizgas und Schlagstöcken zur Seite weggenommen, denn sie griffen Polizeibeamte an, sie griffen uns an, es flogen Eier, es flogen Gegenstände, es flogen Böller in unsere Mitte rein.

Die „Welt“, „N24“, viele große Zeitungen haben darüber berichtet, dass sogar ein fünfzehnjähriges Mädchen verletzt wurde. Da ist ein Gegenstand angefliegen gekommen, der vermutlich mir gedacht war und neben mir stand ein 15 jähriges Mädchen und dieser schwarze Gegenstand ist ihr gegen den Kopf geknallt und sie ist mit einer Platzwunde dort raus gebracht worden. Unheimlich! Also die Polizei spricht in Hamburg, obwohl sie dort einige Einsätze gewohnt ist, von einem hoch aggressiven, von einem außerordentlich hoch aggressiven Verhalten der Gegendemonstranten. Das jetzt nur mal ganz kurz, damit man eine Vorstellung bekommt, mit wem wir es da zu tun haben. Das heißt, da sind Menschen, die rasten so stark aus, dass selbst ein Polizeibeamter sie nicht mehr aufhalten kann und sie sind bereit wirklich Menschen weh zu tun. Das heißt mit der Antifa haben wir es nicht mit einer Vereinigung zu tun, wie sie früher mal war. Früher gab es tatsächlich eine Antifa, die waren gegen Faschismus, die haben sich dagegen gestellt, die haben wirklich eine gute Sache vertreten, zumindest vom Herzen her eine gute Sache vertreten, hat nichts mehr mit der Antifa zu tun wie wir sie heute haben.

Ist es denn überwiegend die Antifa, die sich in den Gegendemonstranten formiert oder sind da auch noch andere?

Das Problem ist: Wenn die Antifa und Homoverbände sich gegen uns stellen, dann bekommt die gesamte Gegendemonstration den Eindruck „Das müssen ziemlich Bekloppte sein, denen die gegenüberstehen“, denn das sind Homoverbände, also Homosexuelle, das sind doch gute Menschen, die wir schützen wollen. Die Antifa ist doch gegen Faschismus, das ist doch alles was Gutes. Also stellt man sich automatisch mit in diese Reihe. So wurde die Demonstration in Hamburg, die eskaliert ist, von der Hamburger SPD, von den Grünen, von den Linken unterstützt, von den Angriffen wurde sich aber, auch im Nachhinein, nicht distanziert, nicht entschuldigt. Diese ganzen Angriffe die da stattgefunden haben – Ich

möchte es kurz mal zeigen, man glaubt's eigentlich kaum - Um mal zu sehen, wer hat das Ganze mit unterstützt: Hier, das ist die „Vielfalt statt Einfach“, so nennt sich der Zusammenschluss, der sich uns dort entgegengestellt hat. Es sind zahllose Homoverbände, die sich zusammengeschlossen haben, die sich mit dazu angeschlossen haben, es gibt hier sogar ein paar Wissenschaftler und Schriftsteller, die sich mit dazugesellt haben, aber dann kommt das was wirklich schockiert: Bündnis 90/Die Grünen, die Linken, die Piraten, die FDP Hamburg, die SPD. Es haben sich etliche Abgeordnete dort hinter gestellt. Sie waren mit auf der Demonstration. Und die Polizei hat gesagt, die gesamte Gegendemonstration hat sich gesammelt zu uns begeben und dort gab es diese hochaggressiven Ausschreitungen. Das bedeutet doch: Da kann sich ein SPD-Politiker, der dort teilgenommen hat, der das unterstützt hat, der kann sich doch nicht im Nachhinein davon distanzieren bzw. er hätte sich zumindest öffentlich distanzieren und entschuldigen sollen. Das hat niemals stattgefunden. Das bedeutet: Sie haben teilgenommen, sie haben das unterstützt, eine radikale Demonstration, wo die einzige Partei, die nicht teilgenommen hat - das muss hier wirklich erwähnt werden - die CDU war. Die CDU hat als einzige Partei gesagt: „Stopp, da gibt's Eltern, die sind besorgt“. Die CDU hat daraufhin den kompletten Lehrplan und die ganzen Unterrichtsbücher, die dort in der Sexualkunde verwendet werden, aus dem Verkehr gezogen, um es intern zu prüfen, um die ganze Prüfung vorzunehmen. Und das hat unsere Gegendemonstranten ziemlich stark aufgeregt. Das hat sie sehr aufgeregt: „Warum wird das jetzt geprüft?“ Das hat sie so nervös gemacht, dass sie auf ihrer Gegendemonstration in Hamburg sogar gesagt haben, sie sagen das ganz offen:

(Videoeinspielung:)

„Und das hat ausgereicht, dass die Schulbehörde quasi über Nacht die komplette Fachliteratur für die Lehrerfortbildung aus dem Netz genommen hat. Ganz plötzlich müssen nun alle sexualpädagogischen Fachbücher auf ihre pädagogische Eignung hin überprüft werden. An dieser Eignung hat es zuvor keinerlei Zweifel gegeben. Erst der Protest der „Besorgten Eltern“, erst die Aktivitäten der Hamburger CDU und die manipulative Berichterstattung der BILD-Zeitung haben dazu geführt, dass plötzlich nicht mehr vertretbar ist, was Lehrerinnen und Lehrer bislang zur Fortbildung nutzen konnten“.

Man nimmt ganz deutlich wahr: Da stört es jemanden ganz gewaltig, dass diese Dinge nochmal auf den Prüfstand gestellt werden. Da will jemand nicht, dass es geprüft wird und das merkt man, es hat sie richtig geärgert. Der gleiche Redner hat die komplette Veranstaltung aufgeheizt, indem er uns noch als Faschisten bezeichnet hat. Er hat uns als homophob bezeichnet, er hat gesagt: „Im Regenbogen gibt es kein braun“. Das war eine Aussage von ihm, also unfassbare Aussagen, mit denen er eintausend Menschen quasi wütend gemacht hat. Und die sind dann mit dieser Gesinnung zu uns gezogen und haben dort diese Angriffe vollzogen und jetzt ist das wirklich eine Sache, wo ich sage: Das ist gefährlich! Denn das haben wir jetzt in verschiedenen Ländern auch immer wieder erlebt, dass dort Gegendemonstranten ganz bewusst aufgestachelt wurden, Polizeibeamte anzugreifen, um einfach zwei Parteien zu bilden, um Missverständnisse zu schüren, um einfach so viele Parteien wie's nur geht zu stellen. Selbst uns hat man versucht zu spalten. Man hat ständig gesagt: „Distanziert euch von denen. Warum berichten die über euch? Was habt ihr mit dem zu tun? Warum darf der bei euch reden?“ Es wurde so dermaßen viel versucht zu spalten und das ist etwas, was wir ganz deutlich wahrgenommen haben. Es ist wirklich dieser Versuch, eine Bewegung zu spalten, damit sie die Kraft verliert, damit die Bevölkerung wieder in verschiedene kleine Gruppen geteilt ist, was wir sehr stark beobachten konnten – nur am Rande bemerkt.

Sie sind junger Familienvater. Sie haben einen ganz normalen Arbeitsplatz. Sie wollten eigentlich Ihre Kinder schützen. Jetzt steht Ihnen hier ein massives Bollwerk an

Gegenkräften entgegen. Wie packen Sie das und wie geht es mit „Besorgte Eltern“ weiter? Ja, also „packen“? Ich bin ja nie „der“ Demonstrant gewesen, der bei jeder Demonstration dabei gewesen wäre, oder der Steine geschmissen hätte oder sonst groß was bewegt hätte. Es war halt einfach so: Ich bin betroffen, ich glaube das ist der Punkt. Ich bin betroffen, habe kleine Kinder, meine Tochter ist jetzt schon in der zweiten Klasse der Grundschule. Das bedeutet, irgendwann bin auch ich mit dem Thema konfrontiert und irgendwann ist jeder von den Eltern, die zuschauen, mit dem Thema konfrontiert oder halt die Enkelkinder von den Großeltern, die das sehen. Egal, es ist eine Entwicklung, die unsere Kinder wirklich sehr, sehr gefährlich beeinflusst, sehr gefährlich auch zerstört, unserer Meinung nach. Von daher habe ich die Möglichkeit, nichts zu machen und irgendwann ein kaputtes Kind zu haben, oder etwas zu tun und dafür habe ich mich entschieden. Und ich bin nicht alleine. Das ist jetzt, wenn wir jetzt vorausschauen, wirklich das Netzwerk, wo ich sagen kann, das ist jetzt stark gewachsen letztes Jahr, was richtig Kraft gibt, wo ich nicht alleine bin, sondern wo wir viele sind, die gemeinsam arbeiten, gemeinsam wirken.

Sie machen weiter!

Ja, auf jeden Fall, mehr denn je.

Wie?

Wie? Wir haben sehr stark dieses Netzwerk gebaut – mit Eltern, auf nationaler Ebene. Wir haben Eltern aus verschiedenen Bundesländern dazubekommen, die Verantwortung übernommen haben, auch in dieser ganzen Bewegung, die gesagt haben „Wir machen jetzt einen Mail-Verteiler“, verschiedene Bereiche, wo einfach Verantwortung übernommen wurde, die uns unterstützen. Aber nicht nur national, auch international. Die Presse im Umland hat stark berichtet, als die das mitbekommen haben: „Hey, das kann doch nicht sein, in Deutschland! Das darf doch nicht wahr sein, dass dort so etwas stattfindet“. Die haben wirklich unzensuriert die ganze Bandbreite dargebracht. Das ging bis nach Russland. In Russland haben massig viele Fernsehsender darüber berichtet. Wir waren auch im Ausland unterwegs. Letztes Jahr war ich in Moskau geladen, zu Pressekonferenzen, zu einer Talkshow, also es wurde sehr viel über dieses Thema berichtet. Wir haben Unterstützung aus dem Ausland bekommen wie nie zuvor. Es war ganz herrlich. Man merkt richtig, hier ist ein Punkt getroffen worden, der auf internationaler und nationaler Ebene viele Menschen betrifft und die atmen auf, dass es jetzt endlich mal gemeinsam vorausgeht. Und das freut auch mich und das gibt auch die Kraft.

Ja, vielen Dank. Das war jetzt wirklich ein sehr intensives Gespräch. Ich hoffe, dass es auch für Sie, für die Zuschauer, wirklich sehr viel Aufschluss gegeben hat. Weitere Informationen finden Sie im Netz unter „Besorgte Eltern“ und in vielen anderen Veröffentlichungen. Danke, dass wir hier sein durften und ich wünsche Ihnen alles Gute, Ihrer Frau, natürlich insbesondere Ihren Kindern und hoffe, dass Sie zukünftig weniger Grund zur Sorge haben. Das wünsche ich mir auch, das hoffe ich auch. Vielen Dank, dass Sie hier waren, vielen Dank für den Bericht, es ist sehr viel wert, dass die Menschen davon erfahren. Schönen Abend noch und gute Heimreise. Tschüss. Tschüss.

von Klagemauer.tv

Quellen:

Kla.tv

Das könnte Sie auch interessieren:

#Schule - Entwicklungen in Schulen - www.kla.tv/Schule

#Fruehsexualisierung - Aktuelle Ereignisse betreffs Frühsexualisierung unserer Kinder - www.kla.tv/Fruehsexualisierung

#DailyBeast - Danke "Daily Beast"-News, auch Negativ-Propaganda regt zum Nachdenken an ... - www.kla.tv/DailyBeast

#Interviews - www.kla.tv/Interviews

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.